

Alpengipfel sind dauernd mit Eis und Schnee bedeckt. Große Eismassen bewegen sich in den höchsten Tälern langsam bergab, das sind die Gletscher. Diese schmelzen am untern Ende ab, und es entstehen dadurch zahlreiche Alpenbäche. Bei Tauwetter rollen oft riesige Schneemassen, Lawinen, von den Bergen in die Täler, die bisweilen Häuser, Menschen und Vieh unter sich begraben. — An den Abhängen der Berge sind fruchtbare Bergwiesen, Nadel- und Laubwälder. Auf den Alpen leben Büren, Gemsen, Steinböcke und Steinadler. Die geschützten Täler sind sehr fruchtbar. In diesen wird Ackerbau, Obstbau und Viehzucht getrieben. Hier liegen auch die Städte und Dörfer.

3. Auf dem Sankt Gotthardt entspringen mehrere Flüsse: der Rhein, die Reuß, die Aar, die Rhone und der Ticino. Die Flüsse bilden am Fuße der Alpen herrliche Seen, z. B. den Genfer-, Vierwaldstätter-, Züricher- und den Bodensee. An den schönen Seeufern liegen viele Ortschaften, die im Sommer von zahlreichen Fremden besucht werden. Über den Sankt Gotthardt führt ein Paß und durch den Berg ist ein Eisenbahntunnel gebohrt. Die Sankt-Gotthardt-Bahn verbindet Deutschland und Italien.

4. Im Frühling treiben die Alpenbewohner ihr Vieh auf die fruchtbaren Bergwiesen. Diese werden Alm oder Alp genannt. Auf der Alp steht die Sennhütte. In ihr wohnt während des Sommers der Senn oder die Sennerin, die das Vieh hüten und Butter und Käse bereiten. Im Sommer besuchen viele Fremde die Berge und laben sich in den Sennhütten an Milch, Butter und Käse.

5. Basel am Rhein (128 T. E.) ist die wichtigste Handelsstadt in der Schweiz. Zürich hat große Baumwollen- und Seidenwebereien. In Genf und Umgegend werden unzählige Uhren fabriziert. Genf hat eine Universität. Der Präsident der Schweiz wohnt in Bern.

6. Die meisten Bewohner der Schweiz sind Deutsche. Im Süden wohnen Italiener, im Westen Franzosen. Die größere Hälfte gehört zur protestantischen Kirche, die übrigen sind römisch-katholisch.

7. Das Königreich Italien. (287 T. qkm, 34 Mill. E.)

1. Das Königreich Italien nimmt die ganze Apenninenhalbinsel ein. Diese erstreckt sich in Form eines Stiefels weit ins Mittelländische Meer hinein. Im Norden wird Italien von den Alpen begrenzt. Die Apenninen durchziehen von Norden nach Süden die ganze Halbinsel.

2. Zwischen den Alpen und den Apenninen breitet sich die Poebene aus. Zahlreiche Flüsse durchströmen diese. Die meisten Flüsse kommen von den Alpen, so der Po mit seinen Nebenflüssen (Ticino) und die Etsch. Die Alpenflüsse durchströmen am Fuße des Gebirges herrliche Seen (wie den Garda- und den Comersee). Im Osten befinden sich an der Küste des Adriatischen Meeres viele Strandseen oder Lagunen. Die Bewässerung ist also reich. Ferner ist die Poebene durch die Alpen gegen die kalten Nordwinde geschützt. Daher ist sie sehr fruchtbar. Das Gras wird oft sechsmal im Jahre gemäht; Wein, Weizen und Mais gedeihen sehr gut und in den sumpfigen Niederungen baut man sogar Reis. Auch wächst der Maulbeerbaum hier; deshalb wird die Zucht der Seidenraupe stark betrieben. — Die größte Stadt in der Poebene ist Mailand (490 T. E.) mit einem Dome aus weißem